

für die vorrangige Bedeutung der Wissenschaft in der modernen Produktionstechnik. Sie ermöglicht eine bisher in diesem Ausmaß nicht gekannte bewußte Anwendung der Wissenschaft im Ablauf und in der Organisation der Produktion. Durch sie entsteht die Möglichkeit, die körperliche Arbeit immer mehr in geistige Arbeit umzuwandeln.

Die Triebkräfte der Tendenz zur Automatisierung

Die Triebkraft der kapitalistischen Produktion ist der Drang, Maximalprofit zu erzielen; nur unter dieser Bedingung ist die Produktion für den Kapitalisten sinnvoll. Sie wird für ihn sinnlos, wenn die Möglichkeit entfällt, Maximalprofit zu sichern. Das gilt auch für die Anwendung der fortschrittlichen Technik, die der Sicherung des kapitalistischen Maximalprofits untergeordnet ist. So wird also auch der Übergang zur Automatisierung der Produktion vom Grundgesetz des modernen Kapitalismus bestimmt. Das Woißgesetz des Kapitalismus, die Konkurrenz, treibt die Monopolkapitalisten zwangsläufig zur Verbesserung der Technik, zur Verbilligung der Produktion, zur Steigerung der Ausbeutung und damit zur Erhöhung ihrer Profite. Das ökonomische Grundgesetz des Kapitalismus ermöglicht also auch im Rahmen der kapitalistischen Produktionsweise den Übergang zur automatisierten Produktion. Spielraum und Grenzen dieser Entwicklung sollen später näher untersucht werden.

Völlig andersgeartete Triebkräfte bei der Automatisierung sind unter den Bedingungen der sozialistischen Produktionsweise wirksam. Das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus erfordert die „Sicherung der maximalen Befriedigung der ständig wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse der gesamten Gesellschaft durch ununterbrochenes Wachstum und stetige Vervollkommnung der sozialistischen Produktion auf der Basis der höchstentwickelten Technik“. Hier ist sowohl das Ziel der sozialistischen Produktion als auch das Mittel zur Erreichung dieses Zieles bestimmt. Ziel der sozialistischen Produktion ist der ständig wachsende und größtmögliche Wohlstand aller Mitglieder der Gesellschaft, während das Ziel der kapitalistischen Produktion die

größtmögliche Bereicherung der Bourgeoisie ist. Das Mittel zur Erreichung des sozialistischen Produktionszieles ist die fortwährende Erweiterung und Verbesserung der gesellschaftlichen Produktion auf der Basis der höchstentwickelten Technik, während das Mittel im Kapitalismus in der verschärften Ausbeutung besteht. Hieraus ergibt sich die Schlußfolgerung, daß der Sozialismus gesetzmäßig die moderne Technik anwenden muß, da das Ziel seiner Produktion nur mit diesem Mittel zu erreichen ist. Automatisierung der Produktion ist also eine sich aus dem Grundgesetz des Sozialismus ergebende Notwendigkeit.

Anders in der kapitalistischen Gesellschaftsordnung: Ihr Mittel zur Erreichung des Produktionszieles, nämlich Maximalprofit durch verschärfte Ausbeutung, braucht nicht unbedingt immer mit der Anwendung der modernsten Technik verbunden zu sein. Im Kapitalismus ist die Anwendung der höchstentwickelten Technik möglich, nicht aber unbedingt notwendig. Atomkraft, Automatisierung, Elektronik usw. stellen im Kapitalismus Möglichkeiten dar, aber keine unabdingbare Notwendigkeit. Es wäre also falsch, die Möglichkeit des technischen Fortschritts und der Erweiterung des Produktionsvolumens im modernen Kapitalismus zu bestreiten. Grundfalsch ist es jedoch, die Überlegenheit der sozialistischen Produktionsweise gegenüber der kapitalistischen zu übersehen, weil nur in ihr alle Entwicklungsmöglichkeiten einer neuen technischen Umwälzung auf der Basis der neuesten Erkenntnis der Wissenschaft vorhanden sind und sich alle Produktionskräfte ungehindert entfalten können.

Von der Notwendigkeit der ständigen Verbesserung der Technik ausgehend, werden heute in den sozialistischen Ländern, besonders in der UdSSR, alle Anstrengungen unternommen, um die Automatisierung in den wichtigsten Produktionszweigen in breitem Umfang sofort in Angriff zu nehmen. Der zweite Fünfjahrplan der Deutschen Demokratischen Republik stellte die Aufgabe, die Arbeitsproduktivität in der Industrie um 50 Prozent zu steigern. Dazu gehört, in den